



Ausgabe 107/März 2023

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Liebe Freunde Edith Steins,

auch im Jahr 2023 feiern wir einige Jubiläen:

Vor 90 Jahren trat Edith Stein in den **Karmel Köln** ein als **Teresia Benedicta vom Kreuz**.

Vor 100 Jahren hat Edith Stein zu Ostern in **St. Magdalena, Speyer** ihre Tätigkeit als Lehrerin begonnen. In der Lehrerinnen-Bildungsanstalt und im

Gymnasium unterrichtete sie Deutsch, Geschichte, Latein für die Abiturientinnen und einen kleinen Philosophie-Kurs. Diesem Jubiläum werden wir thematisch auf unserer offenen Jahreskonferenz gemeinsam mit dem „Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V.“ (Bundesvorsitzende Frau Ursula M. Fehlner) in Erfurt gedenken: „**Edith Stein als Lehrerin – pädagogische Ansätze und Haltungen**“

(28. – 30.04.2023). Edith Stein wirkte auf viele Schülerinnen als Vorbild, so dass sich diese späteren Lehrerinnen bewusst für die Selig- und Heiligsprechung Edith Steins einsetzten. Unter dem Titel „Von der Fremderziehung zur Selbstbildung. Zu Edith Steins pädagogischem Eros“

wird uns Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz Edith Steins Bildungsbegriff näherbringen. Auch die internationale Edith-Stein-Forschung (IASPES) trifft sich in diesem Jahr in Ávila zum Thema „Thinking about Education“ (Nachdenken über Bildung: Edith Stein), um Edith Steins Beziehung zur Pädagogik zu bedenken **(06. – 08.10.2023)**. Die ESGD ist dort Mitveranstalterin; Prof. DDr. Mariéle Wulf (Vorstand der ESGD) und ich selbst werden dort als Referentinnen vertreten sein.

Ein weiteres Jubiläum ist der **25. Jahrestag der Heiligsprechung Edith Steins!** Der hl. Papst Johannes Paul II.

sagte in seiner Predigt zur Heiligsprechung am 11.10.1998: „Die Liebe Christi war das Feuer, das das Leben von Schwester Teresia Benedicta vom Kreuz entflammt hat. Längst bevor es ihr bewusst wurde, war sie von diesem Feuer ergriffen. Zunächst hatte sich Edith Stein der Freiheit verschrieben. Lange war sie eine

Suchende. Ihr Geist wurde nicht müde, sich der Forschung zu widmen, und ihr Herz streckte sich nach Hoffnung aus. Voller Begeisterung legte sie den mühseligen Weg der Philosophie zurück. Dafür wurde sie schließlich belohnt: Sie eroberte die Wahrheit. Oder besser gesagt: Sie wurde von der Wahrheit erobert. Denn sie durfte entdecken, dass die Wahrheit einen Namen hat: Jesus Christus.“

Ich lade Sie herzlich ein, die hl. Edith Stein als **Patronin Europas** weiter um ihre Fürsprache beim Vater für den **Frieden in Europa** zu bitten, besonders jetzt, wo auch von Deutschland aus schwere Waffen ins Kriegsgebiet geschickt werden. Ein weiterer Punkt liegt mir am

Herzen: Noch vor Ostern startet die im Koalitionsvertrag vereinbarte Kommission der Bundesregierung, um zu prüfen, ob und wie man den § 218 aus dem Strafgesetzbuch streichen könnte. Edith Stein als Friedensbotin hat sich in Speyer für Kinder, besonders für ausgegrenzte Kinder und ihre Familien eingesetzt. Als Fürsprecherin bei Christus dürfen wir Edith Stein um Mithilfe bitten, dass Kindern – vor allem den kleinsten im Mutterleib – von unserer Gesellschaft weiter Schutz und Fürsorge gewährt wird.

Dr. Beate Beckmann-Zöller, Präsidentin der ESGD



*Heiligsprechung Edith Steins
in Rom am 11.10.1998*

Foto: Edith-Stein-Archiv zu Köln

P. Felix M. Schandl OCarm wird Hochschulseelsorger

Das Bistum Regensburg hat P. Felix M. Schandl OCarm mit der Aufgabe des Hochschulseelsorgers an der Technischen Hochschule Deggendorf (halbe Stelle) betraut. Der Dienstbeginn ist noch offen. In der übrigen Zeit wird er weiterhin Exerzitien-Begleitungen, ordensinternen Aufgaben und natürlich der ehrenamtlichen Mitarbeit im Beirat der Edith-Stein-Gesellschaft nachgehen.



*Beiratsvorsitzender P.
Felix M. Schandl OCarm*

„Edith Stein als Lehrerin – pädagogische Ansätze und Haltungen“

Offene Jahreskonferenz der ESGD mit dem Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL) in Erfurt vom 28. bis 30.04.2023

Vor 100 Jahren verließ Edith Stein – vorläufig – die Laufbahn als freiberufliche Wissenschaftlerin mit dem Ziel der Habilitation und schlug den Weg als Seminar- und Gymnasial-Lehrerin ein. In St. Magdalena, Speyer, wurde sie schon bald vom VkdL als Referentin entdeckt, dessen Mitglied sie bald nach Ihrer Konvertierung wurde und bis zu ihrem gewaltsamen Tode blieb. Der Verein war es auch, der 1952 auf dem Berliner Katholikentag den Antrag auf Seligsprechung ihres prominenten Mitglieds stellte. Der VkdL, 1885 von Pauline Herber gegründet, vertritt eine Bildungs- und Schulpolitik, die sich an pädagogischen Grundsätzen und am christlichen Menschenbild orientiert und steht für seine Mitglieder in beruflicher Hinsicht ein. Im Jahr 2016 kam es zur Gründung der Pauline-Herber-Stiftung durch die damalige, inzwischen verstorbene Bundesvorsitzende Roswitha Fischer. Seit 2022 wird aus diesem Fond jährlich der Pauline-Herber-Preis des VkdL an Personen oder Institutionen verliehen, die sich besonders für die katholische Bildung einsetzen. Die Auszeichnung ist mit 2.000,00 € dotiert.

In diesem Jahr gestalten wir in Erfurt gemeinsam unsere Jahrestagung/Bundeshauptversammlung. Als Laudatorin auf den diesjährigen Preisträger, der erst in Erfurt offiziell bekannt gegeben wird, wird Dr. Cordula Haderlein, Beirätin der ESGD, sprechen.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 15. März 2023.

Die Preise für unsere Tagung in Erfurt konnten dank günstigerer Zimmerbuchungen reduziert werden.

Die Kosten betragen nun im EZ 315,00 € und im DZ 285,00 € (Zimmer mit Dusche/WC);

ohne Übernachtung: 200,00 €; Studenten und Jung-Akademiker bis 35 Jahre 80,00 € (ohne Übernachtung: 30,00 €).

Auf der Homepage finden Sie die korrekten Preise.

Dr. Beate Beckmann-Zöllner



Pauline Herber – Gründerin des VkdL

Foto: Archiv des VkdL

Neues Foto: Edith Stein als Schwesternhelferin im I. Weltkrieg

Im Juni vergangenen Jahres konsultierte Dariusz Giemza, ein seiner Heimatstadt Duszniki Zdrój¹ sehr verbundener Ansichtskartensammler und großer Verehrer der hl. Edith Steins, die Website eines Antiquariats und entdeckte eine schwarz/weiß Postkarte aus Hranice (deutsch: Mährisch Weißkirchen) in Mähren, die in einer Auktion angeboten wurde. Abgebildet war eine Gruppe Krankenschwestern, unter denen sieben Ärzte standen. Zunächst war er über diese schöne alte Postkarte als solche hocherfreut, doch als er sie näher betrachtete, fiel ihm ein Gesicht auf. „Ich schaute es mir genauer an und meinte, Edith Stein zu erkennen. Und als ich das Datum auf der Rückseite sah – 6. Mai 1915 – und den Ort – Mährisch Weißkirchen in Mähren – war ich vollkommen überzeugt. Ich kannte diese Details aus Edith Steins Leben und wusste, dass sie von April bis September 1915 sechs Monate in einem Lazarett in Hranice war. Alles passte: das Gesicht, das Datum, der Ort.“ Die weiteren Details aus ihrem Leben

zu diesem Aufenthalt in Mährisch-Weißkirchen können wir in ihrer Selbstbiographie *Aus dem Leben einer jüdischen Familie* nachlesen (ESGA 1,262-303).



Edith Stein – Ausschnitt aus dem neuen Foto
Foto: Dariusz Giemza

Dariusz Giemza berichtet weiter: „Ich schickte die Karte an drei Orte, darunter auch Rom und Breslau, um ganz sicher zu sein, und ihre Antworten, die bald eintrafen, lauteten übereinstimmend: Das ist definitiv Edith Stein.“ Die auf der Rückseite mitgeteilten Angaben – Adresse des Empfängers, Datum, Briefmarke und Poststempel – könnten weitere Nachforschungen eröffnen. „Es könnte sein, sogar die Familie der Person herauszufinden, die diese Ansichtskarte mit der hl. Patronin Europas erhalten hat“, berichtet der glückliche Besitzer.²

Der Text auf der Rückseite lautet so:³

Frl. Berta Halfter
per Adr. Fr. Benndorf
Weissensee-Berlin
Moltkestr.
Deutschland
Machr. Weißkirchen, 6.5.15

Liebe Schwester, schon so lange warte ich vergeblich auf ein Brieflein von dir, aber nichts zeigt sich. Wie geht es denn die Jungen im Feld? Ich bekomme weiß Gott von niemandem etwas zu hören.

Mit herzlichen Wünschen
Emma.
Herzliche Grüße an ? Benndorf

Dr. Ulrich Dobhan OCD

- 1 Bad Reinerz, in ESGA 1,96 von Edith Stein erwähnt.
- 2 Herzlichen Dank an Herrn Dariusz Giemza für die Zustimmung zur Veröffentlichung des Textes und an Sr. M. Karola Drózd OP, Geschäftsführerin der ESGD, für die Vermittlung und Übersetzung der polnischen Texte.
- 3 Mit Dank an H.-B. Gerl-Falkovitz für ihre Hilfe bei der Entzifferung des Textes.



Neuentdecktes Foto von Edith Stein

Foto: Dariusz Giemza

Online-Vortragsreihe „Vernunft und Glaube bei Edith Stein“

Im Jahr 2022 feierten wir mehrere wichtige Jahrestage im Leben von Edith Stein. Im Januar feierten wir den 100. Jahrestag ihrer Taufe und im Februar den 100. Jahrestag ihrer Firmung. Am 1. Mai zelebrierten wir den 35. Jahrestag ihrer Seligsprechung, und im August jährte sich der 80. Todestag von Edith Stein und ihrer Schwester Rosa. Deshalb haben wir im Jahr 2022 ihre Person besonders gewürdigt, indem wir ihre Gedanken gemeinsam intensiv studierten und vertieften. Zu diesem Zweck haben wir im Wintersemester 2022/23 die Vortragsreihe „Vernunft und Glaube bei Edith Stein“ organisiert. Die Vorlesungsreihe bestand aus 5 Online-Vorträgen, die renommierte Edith-Stein-Kenner gehalten haben.

Im ersten Vortrag von Pater Prof. Dr. habil. Christof Betschart OCD wurde unsere Aufmerksamkeit auf Edith Steins Konzeption der christlichen Philosophie gelenkt, die sie als Mittelweg einer Reduktion von Philosophie auf Theologie oder vice versa und einer scharfen Trennung beider Disziplinen voneinander entwickelt. In der zweiten Vorlesung hat Prof. Dr. habil. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz gezeigt, wie Edith Steins Denken dem Glauben den Weg bereitet hat. Prof. Dr. habil. Anna Varga-Jani zeigte im dritten Vortrag auf, wie sich Edith Steins Glaubensverständnis im Laufe der Jahre verändert und entwickelt hat, um in Edith Steins christlicher Philosophie zur Reife zu gelangen. Prof. Dr. Francesco Valerio Tommasi hat über ein bisher wenig beachtetes, aber äußerst spannendes Thema gesprochen: „Objektiver Geist“ und die Metaphysik der Natur in Edith Steins Potenz und Akt. Zum Abschluss unserer Vortragsreihe wird Prof. Dr. Sophie Binggeli dazu einladen, Edith Steins Bibellektüre u. a. anhand des Buches Esther zu analysieren, um uns so Steins Schriftexegese näher zu bringen. Zu diesem Vortrag, der noch aussteht, möchten wir alle herzlich einladen. Der Vortrag von Prof. Binggeli findet am **9. März 2023 um 19:00 Uhr** statt. Um daran teilzunehmen, kontaktieren Sie uns bitte unter folgender E-Mail-Adresse: edithstein.veranstaltungen@gmail.com.

Dr. Monika Adamczyk-Enriquez, Edith-Stein-Archiv zu Köln

Edith-Stein-Sommerakademie 2023 in Rom



Im Teresianum/Rom wird wieder eine Sommerakademie im Geist Edith Steins stattfinden, dieses Mal unter dem Titel „Über die Freiheit“.

Von **Sonntag, 20.08. bis Samstag, 26.08.2023** treffen sich wieder Studenten, Jungakademiker aller Fachrichtungen und wissenschaftlich Interessierte bis 35 Jahre, um Edith Steins Werk zu studieren, gemeinsam zu beten und in Gemeinschaft zu leben.

Folgende Referenten konnten gewonnen werden:

Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,

Prof. Dr. Ingeborg Gabriel,

P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD,

Dr. Małgorzata Bogaczyk-Vormayr,

Prim. Dr. David Oberreiter (Psychiater und Psychotherapeut)

und Prof. Dr. Edda Pulst.

Der Preis beträgt 300 €.

Weitere Infos/Anmeldung: info@edith-stein-gesellschaft.at

Nachruf auf Dr. Marianne Zingel, Göttingen

Am 21.01.2023 verstarb Dr. Marianne Zingel, ein Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Frau Dr. Zingel, geb. am 21.04.1926, war 1985 unter den ersten Mitgliedern des Göttinger Edith-Stein-Kreises und gab manchen Impuls für Aktivitäten in den ersten Jahren des Kreises. Unter anderem hielt und organisierte sie öffentliche Vorträge, Gottesdienste und zwei Ausstellungen. So war es selbstverständlich, dass sie 1994 auch Gründungsmitglied der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. (ESGD) und Vorstandsmitglied für zwei Wahlperioden wurde.

Selbst in Breslau/Wrocław geboren, interessierte sie sich für Edith Steins Wurzeln in Breslau und auch für die jüdischen Bezüge in Edith Steins Biographie. Philosophie und Pädagogik, auch Mystik, waren ihr nicht fremd.

Besonders engagierte sich Frau Dr. Zingel für den jüdisch-christlichen Dialog, u. a. im Vorstand der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Göttingen. Ihr Interesse am Judentum führte sie dazu, eine Ausstellung mit dem Titel „Jüdischer Glaube, jüdisches Leben“ zu konzipieren, mehrere Exponate zu sammeln und schließlich an mehreren Orten auszustellen. Diese Ausstellung mit ihren Erklärungen wurde auch bei einer Tagung der ESGD gezeigt.

Im Ruhestand beteiligte sie sich als Lehrerin Anfang der 90er Jahre am Deutschunterricht für sogenannte „Kontingentflüchtlinge“ aus der Sowjetunion bzw. den Nachfolgestaaten, das heißt für immigrierte Juden, die in Deutschland in die jüdischen Gemeinden integriert werden sollten. Nebenbei informierte sie ihre Lernenden manchmal über jüdische Feiertage, denn viele von ihnen hatten wenig religiöse Bildung. (Weiter auf www.edith-stein.eu/news)

Nun fand Dr. Marianne Zingel am 24.02.2023 ihre letzte Ruhestätte auf dem Göttinger Stadtfriedhof, zwischen dem kleinen jüdischen Friedhof und dem Soldatengrab von Adolf Reinach, den sie auch sehr verehrte. Hier schließt sich ein geistiger Kreis, denn ihre Nichte, die Theologin und Mainzer Ordinariatsrätin Dr. Barbara Nichtweiß, gibt die Werke eines Freundes von Anne Reinach, Erik Peterson, heraus.

Wir verdanken Dr. Marianne Zingel viel Engagement für unsere hl. Edith Stein und wissen sie nun in der barmherzigen Hand Gottes.

„Herr, schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.“

Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.“

*Dr. Mary Heidhues, Göttingen
Dr. Beate Beckmann-Zöllner*



*Dr. Marianne Zingel
Foto: Stefan Branahl*

Herausgeberin:	Edith-Stein-Gesellschaft, Deutschland e.V.
Redaktion:	Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Sr. M. Karola Drózd OP, Postfach 1180, 67326 Speyer, Tel. 06232/102281, Fax 06232/102304, esgd@bistum-speyer.de , www.edith-stein.eu
Bankverbindung:	IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20, BIC: GENODEF1M05